

# Gottesdienst für Zuhause

Christkönigssonntag, 22. November 2020

---



## Zu Beginn

*Zünden Sie eine Kerze an und versuchen Sie, still zu werden. Beginnen Sie dann mit dem Kreuzzeichen.*

**A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**V:** Mit dem heutigen Christkönigssonntag befinden wir uns am Ende des Kirchenjahres. Und an dieser Stelle begegnet uns nochmals das Evangelium vom Endgericht – wie wir es schon am Martinstag gehört haben. Das heutige Fest will uns vor Augen führen, dass wir mit Christus am Ende der Zeit einen mächtigen König vor uns haben. Seine Macht fällt aber – anders als bei irdischen Königen – nicht der Willkür anheim. Seine Macht ist anders. Denn Christus hat allmächtig geliebt, ist ohnmächtig gestorben, aber wirkmächtig auferstanden. Seine Macht macht uns daher zu seinen Brüdern und Schwestern – auf Augenhöhe, weil er das Leben mit uns teilen möchte.

## Kyrie – Wochenrückblick

**V:** In einem Moment der Stille schauen wir auf die vergangenen Tage zurück. Erkennen wir die verborgene Führung und Fügung Gottes in unserem Leben? Können wir Christus, als Herrn und König unseres Lebens, vertrauen?

## Stille

**V/A:** Herr, erbarme dich. **V/A:** Christus, erbarme dich. **V/A:** Herr, erbarme dich.

**V:** Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alles Versagen und er befreie uns zu einem Leben in seinem Reich.

## **Wortverkündigung (Evangelium: Matthäus 25,31-40)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>31</sup> Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.

<sup>32</sup> Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

<sup>33</sup> Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.

<sup>34</sup> Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.

<sup>35</sup> Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;

<sup>36</sup> ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

<sup>37</sup> Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?

<sup>38</sup> Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?

<sup>39</sup> Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

<sup>40</sup> Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

*Stille – Nachdenken über das Wort Gottes*

## Impuls zum Evangelium

Es war einmal ein König, der alt und lebensmüde war. Er hat schon so vieles gesehen, gehört und erlebt; nur eines hat er noch nie gesehen in seinem Leben: Gott. Darum hat er allen Weisen und Priestern befohlen, ihm Gott zu zeigen. Wenn das nicht gelänge, wären sie alle einen Kopf kürzer. Drei Tage sind vergangen – eingeschüchtert und ratlos stehen die Weisen und Priester vor dem König. In diesem Moment kommt ein Hirte vom Feld herein. Auch er hat vom Befehl des Königs gehört und sagt: «Erlauben Sie mir, König, ich möchte gerne Ihren Wunsch erfüllen!»

Der Hirte führt den König nach draussen auf einen freien Platz und fordert ihn auf, in die Sonne zu schauen. Der König hebt seine Augen und sagt: «Ich werde ja ganz blind, möchtest du mich umbringen?» - «Aber König», sagt der Hirte, «das ist doch nur ein kleiner Funke der Schöpfung. Gott ist viel grösser. Wie wollen Sie mit Ihren schwachen Augen Gott sehen? Suchen Sie ihn mit anderen Augen!»

Das gefiel dem König. Darum befragt er den Hirten weiter: «Was ist eigentlich vor Gott gewesen?» Der Hirt überlegt und sagt: «Fangen Sie zu zählen an!» Der König beginnt: «Eins, zwei drei...» - «Nein», unterbricht ihn der Hirte, «beginnen Sie von vorne!» - «Aber, was soll das? Vor Eins gibt es doch gar nichts.» - «Sehr schlau, lieber König! Auch vor Gott gibt es nichts.»

«Nur noch eine Frage, lieber Hirte. Was macht Gott?» Der Hirte bittet den König vom Thron und lädt ihn ein, die Kleider zu tauschen. Der König folgt den Anweisungen und zieht die zerfetzten und dreckigen Kleider des Mannes an. Der Hirte wiederum setzt sich die Krone auf und sagt: «Schau mal, das macht Gott! Er macht sich klein, steigt von seinem Thron runter und kommt als kleines Kind in einer ärmlichen Umgebung zur Welt. Er nimmt sogar den Tod auf sich, um uns alle reich zu machen!»

Dem König wird es allmählich warm ums Herz: «Jetzt sehe ich Gott!»

*(gekürzt und bearbeitet: Leo Tolstoi – Vom König, der Gott sehen wollte)*

## Lied

*zum Beispiel: Von guten Mächten wunderbar geborgen (KG 554)*

## Fürbitte

**V:** Christus, mein König, du begegnest uns unerwartet auch in Situationen, die unsere Antwort herausfordern. Dich bitten wir voll Vertrauen um Hilfe und Beistand:

- Wir beten für alle Getauften: Um ein waches Herz für deine Gegenwart in dieser Welt. **V/A:** Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für alle, die ein Leitungsamt in Kirche, Politik und Gesellschaft einnehmen: Um die Weisheit des Geistes. **V/A:** Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für alle, die zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser haben: Um tatkräftige Hilfe. **V/A:** Wir bitten dich, erhöere uns.
- Wir beten für unsere Kranken und die Einsamen dieser Zeit: Um Trost und Hoffnung im Glauben. **V/A:** Wir bitten dich, erhöere uns.

*In einem Moment der Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.*

## Vaterunser

**V:** Gemeinsam beten wir mit den Worten, die uns Jesus anvertraut hat: Vater unser im Himmel...

## Segensbitte

**V:** Der Herr segne uns – mit seiner Gegenwart. Er halte uns auf dem Weg und leite uns mit sicherer Hand. Er lässt uns nicht fallen. Wo wir auch hingehen: Er ist schon da. Er bewahre uns vor dem Bösen und schenke uns Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen,  
Pfarrer Pascal Eng*